

HALBJAHRESFINANZBERICHT
HORNBAACH-BAUMARKT-AG KONZERN

H1

2011/2012

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2011)



HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

Halbjahresfinanzbericht 2011/2012

(1. März – 31. August 2011)

Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2011/2012	2. Quartal 2010/2011	Veränderung in %	1. Halbjahr 2011/2012	1. Halbjahr 2010/2011	Veränderung in %
Nettoumsatz	803,9	775,3	3,7	1.667,6	1.555,2	7,2
davon im europäischen Ausland	351,1	327,1	7,3	710,4	653,4	8,7
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	-0,2%	3,7%		3,8%	0,8%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	37,7%	37,3%		37,7%	37,5%	
EBITDA	78,6	81,2	-3,2	159,1	143,6	10,8
Betriebsergebnis (EBIT)	65,0	67,9	-4,3	132,2	117,5	12,5
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58,3	64,5	-9,5	118,8	111,4	6,6
Periodenüberschuss	43,0	46,6	-7,8	87,0	80,3	8,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €) ¹⁾	1,35	1,47	-8,2	2,73	2,53	7,9
Investitionen	14,3	15,4	-7,0	48,5	27,1	79,0

Sonstige Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2011	28. Februar 2011	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.752,6	1.591,7	10,1
Eigenkapital	805,6	729,9	10,4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	46,0%	45,9%	
Anzahl der Filialen	134	133	0,8
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.544	1.514	2,0
Mitarbeiter (Anzahl)	13.683	13.162	4,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie beinhaltet die rückwirkende Anpassung durch die Ausgabe von Berichtigungsaktien (siehe Anmerkung (5) im Konzernanhang).

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

- HORNBACH im ersten Halbjahr 2011/2012 weiter auf Wachstumskurs – Zwei Neueröffnungen in Tschechien
- Konzernumsatz steigt in den ersten sechs Monaten insgesamt um 7,2% und flächenbereinigt um 3,8%
- Deutschland-Geschäft: Projektbaumarkt-Konzept profitiert überdurchschnittlich vom Boom im Wohnungsbau – HORNBACH laut Kundenmonitor Deutschland 2011 mit Abstand bester Bau- und Heimwerkermarkt
- Übriges Europa behauptet sich trotz fragiler Konsumnachfrage auf Vorjahresniveau
- Betriebsergebnis (EBIT) wächst überproportional um 12,5% auf 132,2 Mio. €

Der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern steuert im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012 weiter auf Wachstumskurs. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum 1. März bis 31. August 2011 um 7,2% auf 1.667,6 Mio. €. Flächenbereinigt erhöhte sich der Umsatz in den neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes im Berichtszeitraum um 3,8%, mit Berücksichtigung von Währungskurseffekten sogar um 5,5%. Wachstumsmotor innerhalb des Konzerns bleiben insbesondere die inländischen Bau- und Gartenmärkte: Als Partner für Projektkunden profitierte HORNBACH überdurchschnittlich vom Neubau- und Renovierungsboom in Deutschland und ließ die Branche im Berichtszeitraum mit großem Abstand hinter sich. Im diesjährigen Kundenmonitor Deutschland wählten die Verbraucher HORNBACH auf Rang eins in der Globalzufriedenheit. Insgesamt errang das Unternehmen 17mal die Bestnote. Mit einem flächenbereinigten Umsatzplus von 7,1% im Halbjahr konnten die deutschen HORNBACH-Märkte die konjunkturbedingte Umsatzabschwächung in Teilen des internationalen Verbreitungsgebiets mehr als ausgleichen.

Die Erträge sind im ersten Halbjahr 2011/2012 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dies ist ganz wesentlich auf die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen im Inland in Verbindung mit einer konzernweit leicht verbesserten Handelsspanne zurückzuführen. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern erhöhte sich um 12,5% auf 132,2 Mio. € (Vj. 117,5 Mio. €). Der Periodenüberschuss nahm um 8,3% auf 87,0 Mio. € (Vj. 80,3 Mio. €) zu. Das Ergebnis je Aktie stand nach sechs Monaten bei 2,73 € (Vj. 2,53 €). Die Umsatz- und Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2011/2012 bleibt unverändert. Demnach erwartet der Vorstand, dass die Umsätze im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen werden und das Betriebsergebnis (EBIT) über dem Niveau des Geschäftsjahres 2010/2011 (119,1 Mio. €) liegen wird.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Verbreitungsgebiet des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben sich 2011 nach einem dynamischen Frühjahrsaufakt in den Sommermonaten wieder verschlechtert. Dabei fing das Jahr 2011 für die **Weltwirtschaft** zunächst sehr schwungvoll an, insbesondere vorangetrieben von den Schwellenländern. Das hohe Wachstumstempo im ersten Kalenderquartal war umso bemerkenswerter, als erhebliche Störfaktoren wie die Natur- und Atomkatastrophe in Japan, die politischen Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten, schwere Überschwemmungen in Australien sowie der kräftige Preisauftrieb bei Energie und Nahrungsmitteln bremsend wirkten. Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in Europa zog in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 merklich an. In der EU27 betrug die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum vierten Quartal 2010 saisonbereinigt 0,7%, in der Eurozone (EU17) 0,8%. Dabei profitierte die europäische Wirtschaft von der Zugkraft der deutschen Volkswirtschaft, die das BIP im Vergleich zum Vorquartal um 1,3% steigern konnte. Auch die anderen Länder im HORNBACH-Verbund verzeichneten positive Wachstumsraten.

Allerdings verdüsterte sich die konjunkturelle Nachrichtenlage im weiteren Verlauf der ersten Jahreshälfte zusehends. Die ausufernde Staatsschuldenkrise in Europa und den USA, die Angst vor einer erneuten Rezession der Weltwirtschaft sowie steigende Inflationsgefahren in den Schwellenländern verunsicherten zunehmend Unternehmer und Konsumenten.

Wachstumsraten des BIP im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat (Angaben Kalenderjahr)	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	1. Quartal 2011	2. Quartal 2011
Deutschland	0,8	0,5	1,3	0,1
Luxemburg	0,7	2,8	0,1	n.a.
Niederlande	0,0	0,7	0,8	0,1
Österreich	1,2	1,0	0,8	1,0
Rumänien	-0,7	0,1	0,7	0,2
Slowakei	0,8	0,8	0,9	0,9
Schweden	1,9	1,6	0,8	1,0
Schweiz	0,7	0,6	0,6	0,4
Tschechische Republik	0,8	0,5	0,9	0,2
Euroraum (ER17)	0,4	0,3	0,8	0,2
EU27	0,5	0,2	0,7	0,2

Vor diesem Hintergrund trübte sich die Konjunktur in **Europa** im zweiten Kalenderquartal (Q2) stärker ein als von Ökonomen erwartet. Das reale BIP nahm im Vergleich zum ersten Quartal 2011 (Q1) saisonbereinigt nur noch um 0,2% zu. Der Stand vor Jahresfrist (Q2 2010) wurde um 1,7% übertroffen. Grund für das verlangsamte Wachstum in Europa war zum einen die Überzeichnung des Konjunkturverlaufs im Q1 2011, das wegen der witterungsbedingten Produktionsausfälle im Schlussquartal 2010 in Teilbereichen der Wirtschaft – wie zum Beispiel in der Bauwirtschaft – von starken Nachholeffekten geprägt war. Zum anderen litt die Kaufkraft der Verbraucher zwischenzeitlich unter einer kräftigen Verteuerung der Preise für Energie und Nahrungsmittel. So zeichnet die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Europas im ersten Halbjahr ein volatiles Verlaufsbild.

Vom Konsum der privaten Haushalte, deren Kaufkraft durch den beträchtlichen Energiepreisanstieg belastet wurde, gingen im zweiten Quartal offenbar keine expansiven Impulse mehr aus. Die realen Einzelhandelsumsätze gaben im Frühjahr 2011 sowohl gegenüber dem Niveau des ersten Quartals als auch dem des Vergleichszeitraums des Vorjahres leicht nach. Weiterhin ist der Privatkonsum vor allem in Süd- und Osteuropa von den Auswirkungen der Finanz- und Staatsschuldenkrise tendenziell stärker beeinträchtigt als in den anderen Regionen Europas. Dies lässt sich auch am negativen Quartalsverlauf des Absatzvolumens im Einzelhandel ablesen. Es fehlte im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2011 auch die Unterstützung durch den europäischen Arbeitsmarkt, dessen zuvor ohnehin nur zögerliche Erholung im Q2 wieder ins Stocken geriet. Wenn man berücksichtigt, dass leichte Verbesserungen der Erwerbslosenzahl in erster Linie vom weiterhin freundlichen Arbeitsmarkt in Deutschland getragen wurden, ist die gesamteuropäische Entwicklung unbefriedigend. Immerhin zeichnete sich ganz wesentlich bedingt durch wieder rückläufige Rohölnotierungen nach April 2011 eine Abflachung des Preisanstiegs auf der Verbraucherstufe ab. Die jährliche Inflationsrate (HVPI) im Euroraum bildete sich im Juli 2011 von ihrem drei Monate zuvor erreichten Höchststand bei 2,8% auf 2,5% zurück.

In den Regionen, in denen der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern großflächige Bau- und Gartenmärkte betreibt, gab es in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2011 teilweise entgegengesetzte Entwicklungen. So verlor die Konjunktur nach den zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vorliegenden Daten für das zweite Quartal in Deutschland, in den Niederlanden, in Rumänien, in Tschechien und – etwas weniger stark ausgeprägt – in der Schweiz sichtbar an Fahrt, während Österreich, die Slowakei und Schweden das Wachstumstempo aus dem Vorquartal mitnehmen konnten.

Der Aufschwung der **deutschen Wirtschaft** hat im zweiten Quartal 2011 merklich an Tempo eingebüßt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das reale BIP saison- und kalenderbereinigt nur noch mit einer Rate von 0,1% gegenüber dem starken Vorquartal. Im Q1 war die Wirtschaftsleistung noch um kräftige 1,3% ausgeweitet worden, was aber zum Teil auch auf witterungsbedingte Aufholeffekte zurückzuführen war. Die Exporte legten im Zeitraum April bis Juni 2011 zwar um 2,3% zu, jedoch stiegen die Importe mit 3,2% noch kräftiger als die Ausfuhren. Der Außenbeitrag wirkte sich somit negativ auf das BIP aus. Positive Impulse kamen seitens der Anlageinvestitionen. Insbesondere in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) wurde mehr investiert als im Vorquartal (plus 1,7%), was den erwarteten Rückgang der Bauinvestitionen im Q2 (minus 0,9%) nach dem außergewöhnlich starken Anstieg im Q1 (plus 7,0%) mehr als ausglich. Dennoch bleibt festzuhalten, dass das erste Halbjahr 2011 der deutschen Bauwirtschaft unterm Strich ansehnliche Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr bescherte. Im Q1 übertrafen die Bauinvestitionen das Vorjahresquartal um 13,2%, im Q2 immerhin noch um 2,4%.

Dazu passt ins Bild, dass die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes in Deutschland während der ersten sechs Monate des Jahres 2011 nominal um 7,1% und der Gesamtumsatz des Sektors sogar um 15,3% über dem Vorjahresniveau lagen. Besonders der Wohnungsbau boomte vor dem Hintergrund der Unsicherheiten rund um die nach wie vor ungelöste Schuldensituation in einigen EU-Mitgliedsstaaten. Im Wohnungsbau legten die Aufträge nominal um 26,5% zu. Auch die Baugenehmigungen stiegen rasant: Im ersten Halbjahr 2011 wurden gut 30% mehr Wohnungen in Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern genehmigt. Das spiegelt sich auch in den monatlichen Ergebnissen des GfK-Konsumklimas wider. Die Anschaffungsneigung der Verbraucher ist hoch. Viele Bundesbürger fürchten laut GfK um die Stabilität ihrer Währung und investieren folglich ihr Geld eher in werthaltige Anschaffungen, als es auf die hohe Kante zu legen. Der Wohnungsbau und der Renovierungsmarkt profitierten bislang davon. Umgekehrt übten die Verbraucher bei ihren Konsumausgaben wieder stärker Verzicht. Erstmals seit dem Krisenjahr 2009 war der Privatkonsum im Q2 2011 gegenüber dem Vorquartal rückläufig (minus 0,7%), was neben der konjunkturellen Unsicherheit auch der im Frühjahr gestiegenen Inflation geschuldet war. Insgesamt war die Konsumneigung in Deutschland aufgrund der guten Beschäftigungssituation und positiven Einkommensentwicklung zuletzt aber noch robust.

Der Einzelhandel in Deutschland setzte von Januar bis Juni 2011 nominal 2,9% und real 1,3% mehr um als im Vorjahreszeitraum. Während der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) preisbereinigt leicht unter dem Vorjahresniveau lag, konnten sich die Handelsbranchen außerhalb des LEH überwiegend positiv entwickeln. Der Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf schnitt mit einem Umsatzwachstum von nominal 3,0% bzw. 2,8% überdurchschnittlich gut ab. Der Umsatz der Bau- und Gartenmärkte (Do-it-yourself-Einzelhandel bzw. DIY) in Deutschland stieg nach Angaben des Branchenverbandes BHB im ersten Halbjahr 2011 insgesamt um 2,0% auf 9,49 Mrd. €. Der Wachstumsschub kam im Wesentlichen aus dem ersten Kalenderquartal, in dem die DIY-Branche laut BHB/GfK-Report um 3,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zulegte. Im zweiten Kalenderquartal kamen die Bau- und Gartenmärkte nur auf ein Plus von 1,1%, nachdem der verregnete Juni zu erheblichen Umsatzeinbußen insbesondere bei den wetterabhängigen Gartenthemen geführt hatte. Flächenbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen oder Schließungen, erhöhte sich der DIY-Umsatz in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 um 1,4%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage*

Entwicklung des HORNBACH-Filialnetzes

Im zweiten Quartal 2011/2012 wurde in der Tschechischen Republik in Ostrava ein neuer HORNBACH Bau- und Gartenmarkt eröffnet. Es ist die zweite Filiale im Einzugsgebiet der drittgrößten Stadt des Landes. Damit umfasst das Filialnetz in Tschechien nunmehr acht Standorte. Geschlossen wurde im Juni 2011 planmäßig der alleinstehende Gartenmarkt in Neunkirchen (Saarland), der nicht mehr den strategischen Anforderungen entsprach. Unter Berücksichtigung einer Neueröffnung im ersten Quartal (Plzeň) betreibt HORNBACH zum 31. August 2011 konzernweit 134 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2011: 133). Davon entfallen 91 Märkte auf Deutschland sowie 43 Märkte auf das übrige Europa. Die Gesamtverkaufsfläche im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern beläuft sich zum 31. August 2011 auf rund 1.544.000 qm. Die Durchschnittsgröße eines HORNBACH Bau- und Gartenmarktes beträgt mehr als 11.500 qm.

* Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die HORNBACH-bezogenen Zeitangaben auf das Geschäftsjahr (März bis Februar).

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 (1. März 2011 bis 29. Februar 2012) hat sich die Umsatzentwicklung des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns positiv entwickelt. Dies gilt umso mehr, als die Nachfrage durch negative saisonale Basiseffekte, im Vergleich zum Vorjahr ungünstigere Witterung und teilweise rückläufigen Privatkonsum außerhalb Deutschlands belastet war. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum Juni bis August 2011 um 3,7% auf 803,9 Mio. € (Vj. 775,3 Mio. €). Flächenbereinigt sowie währungskursbereinigt erreichte der Konzern fast das Umsatzniveau des Vorjahres (minus 0,2%). Mit Berücksichtigung von Währungskurseffekten der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien nahmen die flächenbereinigten Umsätze um 1,6% zu.

Im ersten Halbjahr (1. März bis 31. August 2011) erhöhte sich der unbereinigte Umsatz im Konzern insgesamt um 7,2% auf 1.667,6 Mio. € (Vj. 1.555,2 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt stiegen die Umsätze kumuliert um 3,8%. Berücksichtigt man die Währungskurseffekte, verzeichnete der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern einen flächenbereinigten Umsatzzuwachs in Höhe von 5,5%. Innerhalb des Konzerns verlief die Umsatzentwicklung im Verlauf des ersten Halbjahres uneinheitlich. Während insbesondere die HORNBACH-Filialen in Deutschland signifikante Umsatzzuwächse erzielten, wirkten sich in Teilen des internationalen Filialnetzes die konjunkturellen Bremsspuren als Folge der Finanz- und Staatsschuldenkrise negativ auf die Umsatzperformance aus.

■ Deutschland

Nach dem rekordhohen Umsatzanstieg im ersten Quartal (unbereinigt plus 11,2%) bewegten sich die inländischen Filialen auch im zweiten Quartal 2011/2012 auf einem sehr erfreulichen Wachstumskurs. Die unbereinigten Umsätze in Deutschland legten um 1,0% auf 452,8 Mio. € (Vj. 448,2 Mio. €) zu. Flächenbereinigt betrug das Wachstum im zweiten Quartal 2,2%, nach plus 11,9% im ersten Quartal. Dies ist vor dem Hintergrund bemerkenswert, dass das Q2 des laufenden Geschäftsjahres erheblich von negativen Basiseffekten beeinflusst wurde. So gab es im Juni 2011 zwei Verkaufstage weniger als im Juni 2010, da Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag in diesem Jahr in den Juni fielen. Im Vorjahr lagen diese Feiertage im Mai. Ferner standen die Witterungsbedingungen des zweiten Quartals im Vorjahresvergleich unter umgekehrten Vorzeichen: Während 2010 bestes Sommerwetter gerade die Gartenumsätze im Juni und Juli in die Höhe trieb, war das Wetter im Sommer 2011 unbeständig und teilweise verregnet.

Dank der insgesamt aber erfreulichen Nachfrage in den inländischen HORNBACH-Märkten verbesserten sich die Umsätze im Halbjahr 2011/2012 unbereinigt um 6,1% sowie flächenbereinigt um 7,1%. Darin spiegelt sich auch die wachsende Kundennachfrage nach Lösungen für größere Bauvorhaben oder Renovierungsprojekte wider. Laut GfK legen die deutschen Verbraucher ihr Geld bei einer hohen Anschaffungsneigung vermehrt in Substanzwerte an, um ihr Vermögen vor den Risiken durch Inflation und Panik an den Kapitalmärkten zu schützen. Der Wohnungsbau erlebt im bisherigen Jahresverlauf eine Sonderkonjunktur. Als Projektbaumarkt hat HORNBACH im Berichtszeitraum von diesem Trend überdurchschnittlich profitieren können. Im Vergleichszeitraum März bis August 2011 entwickelten sich die inländischen Umsätze von HORNBACH flächenbereinigt um mehr als sieben Prozentpunkte besser als der Branchendurchschnitt in Deutschland.

Unterstrichen wird die Outperformance auch durch das hervorragende Abschneiden im Kundenmonitor Deutschland 2011, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel. HORNBACH errang hier innerhalb der DIY-Branche erstmals seit 2006 Platz eins in der Globalzufriedenheit und verbesserte sich in nahezu allen Kategorien und Sortimentsbereichen zum Teil deutlich. Unter anderem schnitt HORNBACH bei den Kriterien „Fachliche Beratung“, „Auswahl und Angebotsvielfalt“, „Qualität der Waren“, „Preis-Leistungs-Verhältnis“, aber auch beim Vergleich von Preis, Service und Produktangebot zum Wettbewerb oder auch bei der Weiterempfehlungsabsicht am besten ab. Insgesamt belegte HORNBACH 17mal Rang eins, sooft wie kein anderer Wettbewerber.

■ Übriges Europa

Außerhalb Deutschlands sind die unbereinigten Umsätze der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im zweiten Quartal 2011/2012 um 7,3% auf 351,1 Mio. € (Vj. 327,1 Mio. €) gestiegen. Im ersten Halbjahr 2011/2012 erhöhten sich die Umsätze im übrigen Europa einschließlich Neueröffnungen um 8,7% auf 710,4 Mio. € (Vj. 653,4 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG hat nach sechs Monaten überwiegend expansionsbedingt von 42,0% auf 42,6% zugenommen.

Im zweiten Quartal 2011/2012 wirkte sich die konjunkturell weiterhin fragile Verfassung in Rumänien, der Slowakei und in Tschechien negativ auf die Umsatzentwicklung im übrigen Europa insgesamt aus. Die wirtschaftliche Erholung in diesen Ländern Osteuropas dauert offenbar länger als erwartet. Der Bau leidet noch unter ausbleibenden Aufträgen. Die Inlandsnachfrage ist wegen des stagnierenden Privatkonsums und wegen öffentlicher Sparprogramme weiterhin schwach. Weil sich die schwierige Lage am Arbeitsmarkt nur schleppend verbessert, achten die Verbraucher besonders auf ihre Ausgaben und stellen größere Projekte zurück. Dies alles sorgt im Handel für niedrige oder rückläufige Umsätze. Diesen Rahmenbedingungen konnte sich auch HORNBACH nicht entziehen.

In den westeuropäischen Regionen außerhalb Deutschlands – d. h. in Luxemburg, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz und Schweden – haben sich die HORNBACH-Standorte im Berichtszeitraum trotz negativer Basiseffekte des Vorjahres überwiegend positiv entwickelt. Hier standen im zweiten Quartal 2011/2012 per Saldo bis zu drei Verkaufstage weniger zur Verfügung als im Vorjahresquartal, das als umsatzstärkstes Quartal des Geschäftsjahres 2010/2011 die Messlatte hoch gehängt hatte.

Insgesamt blieben die flächenbereinigten Umsätze im übrigen Europa ohne Berücksichtigung von Währungskurseffekten leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Im zweiten Quartal werden sie mit minus 3,2% und im Halbjahr mit minus 0,5% ausgewiesen. Einschließlich der Währungskurseffekte legten die Umsätze im zweiten Quartal um 0,8% und im ersten Halbjahr um 3,5% zu.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG. Für die Darstellung der Segmente „Baumärkte“ und „Immobilien“ verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Anhang (Seite 19).

2. Quartal 2011/2012

Wegen des abgeschwächten Umsatzwachstums konnte die operative Ertragsentwicklung im zweiten Quartal nicht ganz mit der überdurchschnittlich kraftvollen Dynamik des ersten Quartals mithalten. Im Zeitraum Juni bis August 2011 gab das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) leicht um 3,2% auf 78,6 Mio. € (Vj. 81,2 Mio. €) nach. Das EBIT ermäßigte sich um 2,9 Mio. € auf 65,0 Mio. € (Vj. 67,9 Mio. €), nachdem in den ersten drei Monaten noch ein Vorsprung von 17,6 Mio. € herausgearbeitet worden war. In den vorangegangenen sechs Geschäftsjahren war das Betriebsergebnis des zweiten Quartals stets höher als im ersten Quartal. Negative Währungseffekte sorgten im Quartal für eine Verschlechterung des Finanzergebnisses, das mit minus 6,6 Mio. € (Vj. minus 3,4 Mio. €) ausgewiesen wird. Das Konzernergebnis vor Steuern nahm um 9,5% auf 58,3 Mio. € (Vj. 64,5 Mio. €) ab. Der Periodenüberschuss stand im zweiten Quartal bei 43,0 Mio. € (Vj. 46,6 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie bei 1,35 € (Vj. 1,47 €).

Halbjahr 2011/2012

Im ersten Halbjahr 2011/2012 ist das Betriebsergebnis (EBIT) überproportional zum Umsatzanstieg gewachsen. Dies ist hauptsächlich auf die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen im Inland in Verbindung mit einer konzernweit verbesserten Handelsspanne zurückzuführen. Der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz nahm leicht von 37,5% auf 37,7% zu. Gründe für den Anstieg der Handelsspanne waren im Wesentlichen positive Währungskurseffekte beim internationalen Einkauf, Veränderungen im Sortimentsmix sowie im Durchschnitt leicht gestiegene Verkaufspreise. Dadurch konnten Preissteigerungen im Einkauf überkompensiert werden. Die Filialkosten im Konzern erhöhten sich moderat um 4,8% auf 436,3 Mio. € (Vj. 416,4 Mio. €) und damit langsamer als der Umsatzanstieg. Dabei standen im Wesentlichen leicht überproportional gestiegenen Personal- und

Betriebskosten, unterproportional gestiegene Mieten und Abschreibungen sowie niedrigere Werbekosten gegenüber. Die Filialkosten in Prozent vom Nettoumsatz (Filialkostenquote) verringerten sich von 26,8% auf 26,2%. Die Voreröffnungskostenquote nahm expansionsbedingt von 0,1% auf 0,3% zu. Die Verwaltungskostenquote lag trotz projektgetriebener Kosten mit 3,75% geringfügig über dem Vorjahreswert (3,69%).

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres erhöhte sich das EBITDA um 10,8% auf 159,1 Mio. € (Vj. 143,6 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern legte um 12,5% auf 132,2 Mio. € (Vj. 117,5 Mio. €) zu. Im Wesentlichen wegen negativer Währungseffekte in Höhe von 3,8 Mio. € (Vj. plus 4,6 Mio. €) hat sich das Finanzergebnis im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern von minus 6,1 Mio. € auf minus 13,4 Mio. € verschlechtert. Das Konzernergebnis vor Steuern stieg dadurch mit einer geringeren Wachstumsrate als das EBIT; es verbesserte sich um 6,6% auf 118,8 Mio. € (Vj. 111,4 Mio. €). Der Periodenüberschuss erreichte ein Plus von 8,3% auf 87,0 Mio. € (Vj. 80,3 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach sechs Monaten mit 2,73 € (Vj. 2,53 €) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögenslage

Im ersten Halbjahr 2011/2012 sind die Investitionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum expansionsbedingt von 27,1 Mio. € auf 48,5 Mio. € gestiegen. Während in den ersten sechs Monaten des Vorjahres keine neuen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte eröffnet worden waren, gingen im Halbjahr 2011/2012 zwei neue Märkte an den Start. Überdies entfiel das Gros der Investitionen für den Ersatzstandort Sinsheim ebenfalls auf den Berichtszeitraum. In Grundstücke und Gebäude flossen rund 52% der Mittel, der Rest in Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software). Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 178,1 Mio. € (Vj. 178,7 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 14.

Die Bilanzsumme des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns ist zum 31. August 2011 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2011 um 10,1% auf 1.752,6 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel von 422,6 Mio. € auf 533,5 Mio. € sowie der Sachanlagen um 36,3 Mio. € auf 629,4 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital steigt zum 31. August 2011 im Stichtagsvergleich um 10,4% bzw. 75,7 Mio. € auf 805,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 46,0% (28. Februar 2011: 45,9%). Die langfristigen Schulden erhöhen sich um 75,3 Mio. € bzw. 18,8% auf 476,2 Mio. € (28. Februar 2011: 400,9 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die planmäßige Refinanzierung von kurzfristigen Finanzschulden durch langfristige Finanzschulden: Ein zum 30. Juni 2011 fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 80 Mio. € wurde durch Neuaufnahme eines Schuldscheindarlehens in gleicher Höhe mit einer Laufzeit von fünf Jahren ersetzt. Die kurzfristigen Schulden erhöhen sich um 2,1% auf 470,8 Mio. €. Dabei stehen den von 101,3 Mio. € auf 22,2 Mio. € gesunkenen kurzfristigen Finanzschulden im Wesentlichen gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten (plus 71,9 Mio. €) sowie höhere Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (plus 16,5 Mio. €) gegenüber.

Zum 31. August 2011 übersteigen die flüssigen Mittel (533,5 Mio. €) die Finanzschulden (437,1 Mio. €) um 96,5 Mio. €. Im Vergleich dazu liegen die Netto-Finanzschulden des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns zum 28. Februar 2011 bei 17,8 Mio. €.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2011 stehen europaweit 13.683 (28. Februar 2011: 13.162) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH-Baumarkt-AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen.

Risikobericht

Im Geschäftsbericht 2010/2011 des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir auf den Seiten 59 bis 64 ausführlich die Risiken dargestellt, mit denen unsere Geschäftstätigkeit verbunden ist. Über die Ausführungen im Geschäftsbericht hinaus haben sich im ersten Halbjahr 2011/2012 keine wesentlichen Änderungen ergeben, die zu einer neuen Risikoeinschätzung für das zweite Halbjahr führen könnten. Auch für die Zukunft sind für den HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern aus heutiger Sicht weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2011 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH-Baumarkt-AG sowie des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Prognosebericht

Über die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen sowie strategischen Chancen für die Geschäftstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2010/2011 auf den Seiten 68 bis 77 ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben die grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen weiterhin Bestand. Nachdem sich seit August 2011 die Konjunktur in weiten Teilen der Weltwirtschaft schneller als erwartet eingetrübt hat, beurteilen wir jedoch die gesamtwirtschaftlichen Chancen für das zweite Halbjahr 2011/2012 des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns vorsichtiger als noch im Geschäftsbericht 2010/2011.

Das Vertrauen von Unternehmern, Verbrauchern, Investoren und Ökonomen in die weiteren globalen Wachstumsperspektiven hat in den Sommermonaten ordentlich Federn gelassen. Die Aufmerksamkeit richtete sich mehr und mehr auf die hohe Staatsverschuldung der entwickelten Länder. Der Konsolidierungsdruck auf die Haushalte zeigte sich dabei auch in innenpolitischen Auseinandersetzungen in den betreffenden Ländern, die die Verunsicherung der Investoren schürten. Im August/September 2011 spitzte sich die Schulden-Doppelkrise in Amerika und in Europa weiter zu und sorgte für eine früher als erwartet einsetzende Konjunkturabkühlung. Die dadurch genährten Rezessionsängste lösten an den Weltbörsen immer wieder panikartige Turbulenzen aus, die ihrerseits negativ auf die Investitions- und Konsumerwartungen zurückstrahlten.

Will man den Konjunkturindikatoren Glauben schenken, droht Europas Wirtschaft möglicherweise eine Abwärtsspirale. Nach dem Economic Sentiment Indicator der Europäischen Kommission hat sich die Wirtschaftsstimmung im August 2011 deutlicher eingetrübt als bislang angenommen. Unklar blieb bis zuletzt, ob in der zweiten Jahreshälfte 2011 mit einem drastischen, insbesondere für die ohnehin gebeutelten Peripherieländer im Euroraum gefährlichen Abschwung oder nur mit einer Wachstumsdelle zu rechnen ist. Bankenvolkswirte korrigierten ihre Prognosen für den Euroraum und Deutschland zwar reihenweise nach unten, erwarteten aber keinen „Double Dip“, also den Rückfall in eine Rezession, sondern eine sich abschwächende Wachstumsdynamik in den nächsten Monaten. Die Voraussagen für die Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts des Euroraums im Jahr 2011 bewegten sich zum Abschluss dieses Berichts in einer Bandbreite von 1,4% bis 2,0%.

Auch für Deutschland wurden die Prognosen zurückgenommen. Ökonomen rechnen aber immer noch mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung im Jahr 2011 um rund 3%. Von diesem Wachstumspfad ging auch die Bundesbank in ihrem Monatsbericht August 2011 unverändert aus. Trotz einer Reihe globaler Risikofaktoren sah sie die konjunkturelle Grundtendenz für die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr weiter aufwärts gerichtet. Dem weniger günstigen außenwirtschaftlichen Umfeld steht laut Bundesbank die noch immer sehr gefestigte Binnenkonjunktur gegenüber, die insbesondere von der hohen Investitionsbereitschaft

der Unternehmen, der in den letzten Monaten kräftig gestiegenen Nachfrage im Wohnungsbau, den vorteilhaften Arbeitsmarktperspektiven sowie vom abnehmenden Preisdruck begünstigt werde. Das Konsumklima hat durch die jüngsten Verunsicherungen gerade auch seitens der Kapitalmärkte einen Dämpfer erhalten. Gleichwohl stehen die Chancen nicht schlecht, dass der gutlaufende Arbeitsmarkt und bereits realisierte oder absehbare Lohnzuwächse für das Konsumklima weiterhin bestimmend sind.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) blieb im August 2011 mit seinen Wachstumserwartungen zurückhaltend und wollte die Hoffnungen auf einen starken Beitrag des privaten Konsums zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht zu hoch stecken. Laut HDE sieht der Einzelhandel für sich weiterhin nur ein leichtes Wachstum von nominal 1,5%. Optimistischer fallen die Prognosen für die Branche der Bau- und Gartenmärkte in Deutschland aus. Der BHB bekräftigte Ende August 2011 seine zu Jahresbeginn erstellte Vorhersage von plus 3%, sieht das aber als ambitioniertes Ziel an. Dabei sollten jedoch die freundlichen Perspektiven im Wohnungsbau Schützenhilfe leisten. Die zweistelligen Zuwachsraten bei den Baugenehmigungen lassen auf eine vielversprechende Neubau- bzw. Renovierungstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte 2011 schließen. Auch die Finanzierungsbedingungen für Häuslebauer blieben bis zuletzt attraktiv und motivierten, angesichts hoch nervöser Kapitalmärkte in „Betongold“ zu investieren.

Ausblick

Expansion

Am 14. September 2011 wurde in Sinsheim (Baden-Württemberg) eine neue und größere HORNBACH-Filiale eröffnet, die den nicht mehr zeitgemäßen Altstandort ersetzt. Damit ist die Expansion im Geschäftsjahr 2011/2012 mit insgesamt drei Neueröffnungen planmäßig abgeschlossen worden. Unter Berücksichtigung der zwei Schließungen (Gartenmarkt Neunkirchen, Bau- und Gartenmarkt Sinsheim alt) wird das HORNBACH-Standortnetz zum Geschäftsjahresende (29. Februar 2012) 134 Filialen umfassen, davon 91 in Deutschland und 43 im übrigen Europa, mit einer Gesamtverkaufsfläche von rund 1.548.000 qm.

Prognose

Aus heutiger Sicht hat sich die Wahrscheinlichkeit, dass sich Umsatz und Ertrag im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres positiver entwickeln könnten als ursprünglich erwartet, im Vergleich zur Beurteilung nach dem ersten Quartal tendenziell verringert. Zwar lässt der bisherige erfreuliche Geschäftsverlauf insbesondere in Deutschland auf eine anhaltend hohe Wachstumsdynamik schließen, aber die Vergleichsbasis des Vorjahres wird immer anspruchsvoller, je weiter das Geschäftsjahr voranschreitet. Zur Erinnerung: Im dritten und vierten Quartal 2010/2011 markierten die flächenbereinigten Umsätze der inländischen HORNBACH-Filialen mit einem Plus von 6,4% (Q3) bzw. 8,2% (Q4) langjährige Rekordwerte. Im gesamten europäischen Verbreitungsgebiet des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns belasten überdies die durch die ungelöste Staatsschuldenkrise erhöhten Konjunkturrisiken zusehends die Konsumlaune. Vor dem Hintergrund der geschilderten gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Chancen und Risiken bleibt die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2011/2012 unverändert. Die Umsätze werden demnach im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG voraussichtlich im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Auch die zuletzt im Zwischenbericht zum ersten Quartal 2011/2012 bekräftigte Ertragsprognose hat weiterhin Bestand. So geht der Vorstand weiter davon aus, dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG über dem Niveau des Geschäftsjahres 2010/2011 (119,1 Mio. €) liegen wird.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2011/2012	2. Quartal 2010/2011	Veränderung in %	1. Halbjahr 2011/2012	1. Halbjahr 2010/2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	803,9	775,3	3,7	1.667,6	1.555,2	7,2
Kosten der umgesetzten Handelsware	500,8	485,9	3,1	1.038,7	972,0	6,9
Rohertrag	303,1	289,4	4,7	628,9	583,2	7,8
Filialkosten	208,4	197,5	5,5	436,3	416,4	4,8
Voreröffnungskosten	2,3	1,1	113,6	5,0	1,6	212,3
Verwaltungskosten	30,4	28,6	6,3	62,6	57,4	9,0
Sonstiges Ergebnis	2,9	5,6	-48,0	7,2	9,7	-25,8
Betriebsergebnis (EBIT)	65,0	67,9	-4,3	132,2	117,5	12,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,7	0,9	103,2	3,0	1,5	106,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,3	6,0	3,9	12,5	11,8	5,8
Übriges Finanzergebnis	-2,1	1,8		-3,9	4,3	
Finanzergebnis	-6,6	-3,4	97,0	-13,4	-6,1	120,0
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58,3	64,5	-9,5	118,8	111,4	6,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15,4	17,9	-14,2	31,8	31,1	2,3
Periodenüberschuss	43,0	46,6	-7,8	87,0	80,3	8,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,35	1,47	-8,2	2,73	2,53	7,9

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2011/2012	1. Halbjahr 2010/2011
Periodenüberschuss	87,0	80,3
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)		
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-5,5	-1,4
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	1,0	1,3
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	8,8	10,2
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1,2	0,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	5,5	10,1
Gesamtergebnis	92,5	90,5

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz

Aktiva	31. August 2011		28. Februar 2011	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	19,0	1,1	20,5	1,3
Sachanlagen	629,4	35,9	593,1	37,3
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	5,5	0,3	6,0	0,4
Finanzanlagen	1,2	0,0	1,2	0,0
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	2,6	0,2	3,0	0,2
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,1	0,5	9,0	0,6
Latente Steueransprüche	7,0	0,4	7,9	0,5
	673,8	38,4	640,6	40,2
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	468,0	26,7	459,5	28,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	70,9	4,0	60,7	3,8
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,1	0,1	3,2	0,2
Flüssige Mittel	533,5	30,4	422,6	26,5
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5,2	0,3	5,1	0,3
	1.078,7	61,6	951,1	59,8
	1.752,6	100,0	1.591,7	100,0

Passiva	31. August 2011		28. Februar 2011	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	95,4	5,4	47,7	3,0
Kapitalrücklage	143,6	8,2	143,6	9,0
Gewinnrücklagen	566,5	32,3	538,5	33,8
	805,6	46,0	729,9	45,9
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	414,9	23,7	339,1	21,3
Rückstellungen für Pensionen	0,6	0,0	0,5	0,0
Latente Steuern	36,5	2,1	37,1	2,3
Sonstige langfristige Schulden	24,3	1,4	24,2	1,5
	476,2	27,2	400,9	25,2
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	22,2	1,3	101,3	6,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	335,2	19,1	263,3	16,5
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45,6	2,6	29,1	1,8
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	67,8	3,9	67,2	4,2
	470,8	26,9	460,9	29,0
	1.752,6	100,0	1.591,7	100,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2010/2011 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2010	47,7	143,6	-3,5	12,4	454,5	654,7
Periodenüberschuss					80,3	80,3
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-0,1			-0,1
Währungsumrechnung				10,2		10,2
Gesamtergebnis			-0,1	10,2	80,3	90,5
Dividendenausschüttung					-15,9	-15,9
Transaktionen eigene Anteile					-0,1	-0,1
Stand 31. August 2010	47,7	143,6	-3,6	22,6	518,9	729,2

1. Halbjahr 2011/2012 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2011	47,7	143,6	1,5	25,1	512,0	729,9
Periodenüberschuss					87,0	87,0
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-3,3			-3,3
Währungsumrechnung				8,8		8,8
Gesamtergebnis			-3,3	8,8	87,0	92,5
Dividendenausschüttung					-15,9	-15,9
Transaktionen eigene Anteile					-0,9	-0,9
Ausgabe von Berichtigungsaktien	47,7				-47,7	0,0
Stand 31. August 2011	95,4	143,6	-1,8	33,9	534,4	805,6

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2011/2012	1. Halbjahr 2010/2011
Periodenüberschuss	87,0	80,3
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27,5	26,1
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	0,3	0,2
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,1	0,0
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-15,4	-10,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	75,1	81,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	3,5	1,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	178,1	178,7
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	2,1	34,8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-46,5	-22,5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2,0	-4,6
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-46,4	7,7
Gezahlte Dividenden	-15,9	-15,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	80,0	40,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-86,6	-8,0
Auszahlungen für Transaktionskosten	-0,5	-0,6
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	0,2	-0,8
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-22,8	14,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	108,8	201,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	2,1	0,6
Finanzmittelbestand 1. März	422,6	295,6
Finanzmittelbestand 31. August	533,5	497,3

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 13,3 Mio. € (Vj. 10,1 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 12,8 Mio. € (Vj. 13,1 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 3,0 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zum 31. August 2011

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACH-Baumarkt-AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2011 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Halbjahresfinanzbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die bei der Erstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2011. Außerdem hat der HORNBACH Konzern alle erstmals ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten International Financial Reporting Standards und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee – soweit diese für den HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern von Bedeutung sind – angewandt. Diese erstmals anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands des ersten Halbjahres erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG für das Geschäftsjahr 2010/2011 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2011 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Auftrag zur prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns erteilt.

(2) Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2011/2012 wurden die Hornbach Real Estate Amsterdam-Sloterdijk B.V., Amsterdam (Niederlande), und die TIM HB S.R.L., Timisoara Bd. (Rumänien), erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

(3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten zum 31. August 2011 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

(4) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2011/2012	2. Quartal 2010/2011	Veränderung in %
Sonstige Erträge	4,9	6,8	-28,8
Sonstiger Aufwand	2,0	1,2	60,5
Sonstiges Ergebnis	2,9	5,6	-48,0

Mio. €	1. Halbjahr 2011/2012	1. Halbjahr 2010/2011	Veränderung in %
Sonstige Erträge	9,9	11,7	-14,9
Sonstiger Aufwand	2,7	2,0	39,2
Sonstiges Ergebnis	7,2	9,7	-25,8

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres 2011/2012 beinhalten operative Erträge in Höhe von 9,0 Mio. € (Vj. 11,3 Mio. €) und nicht operative Erträge in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €). Die operativen Erträge beinhalten im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse, Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte und Erträge aus Umlagen an den HORNBACH HOLDING AG Konzern. Die nicht operativen Erträge des ersten Halbjahres 2011/2012 resultieren im Wesentlichen aus Zuschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. € im Segment Immobilien. Davon entfallen 0,4 Mio. € auf ein zur Veräußerung vorgesehenes Grundstück und 0,3 Mio. € auf ein im laufenden Geschäftsjahr veräußertes Grundstück. Die Zuschreibungen erfolgen auf Basis vertraglich vereinbarter Verkaufspreise. Die nicht operativen Erträge des ersten Halbjahres 2010/2011 resultieren aus dem Verkauf einer Baumarktimmobilie. Diese wurde mit dem dazugehörigen Grundstück im Rahmen eines Operating-Lease langfristig zurückgemietet. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit besteht eine Mietverlängerungsoption. Die Baumarktimmobilie und das Grundstück wurden bis dahin als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft.

Die sonstigen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2011/2012 setzen sich aus operativen Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) und nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) zusammen. Die operativen Aufwendungen beinhalten überwiegend Verluste aus Schadensfällen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die nicht operativen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2011/2012 betreffen in Höhe von 0,7 Mio. € eine angestrebte Sanierungsvereinbarung für Altlasten eines im Eigentum befindlichen Baumarktgrundstücks. Weiterhin beinhaltet der Posten Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,4 Mio. € sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erwarteten Nettoveräußerungserlös einer zur Veräußerung vorgesehenen Immobilie in Höhe von 0,1 Mio. €. Die außerplanmäßige Abschreibung ist im Segment Immobilien erfasst. Die nicht operativen Aufwendungen des Vorjahres resultieren aus einer außerplanmäßigen Abschreibung eines Firmenwertes im Segment Handel in Höhe von 0,5 Mio. € sowie aus dem Verkauf eines im Rahmen der oben genannten Sale & Leaseback-Transaktion veräußerten Grundstücks.

(5) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

Am 29. Juli 2011 wurden an alle Aktionäre der HORNBACH-Baumarkt-AG Berichtigungsaktien im Verhältnis 1:1 ausgegeben (siehe Anmerkung 7). Dadurch hat sich die Anzahl der HORNBACH-Baumarkt-AG Aktien von 15.903.500 Stück auf 31.807.000 Stück verdoppelt. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde entsprechend rückwirkend angepasst.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2. Quartal 2011/2012	2. Quartal 2010/2011
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	43,0	46,6
Ergebnis je Aktie in €	1,35	1,47

	1. Halbjahr 2011/2012	1. Halbjahr 2010/2011
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	87,0	80,3
Ergebnis je Aktie in €	2,73	2,53

(6) Sonstige Angaben

Zum Ende des Halbjahres am 31. August 2011 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns 249,8 Mio. € (Vj. 232,1 Mio. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012 wurden im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 27,5 Mio. € (Vj. 26,1 Mio. €) vorgenommen.

(7) Eigenkapital**Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe von Berichtigungsaktien**

Die ordentliche Hauptversammlung der HORNBACH-Baumarkt-AG vom 7. Juli 2011 hat unter anderem beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe von Gratisaktien (Berichtigungsaktien) zu erhöhen. Zwischenzeitlich sind der Beschluss sowie die entsprechende Satzungsänderung in das Handelsregister eingetragen worden. Die Berichtigungsaktien sind seit 29. Juli 2011 in die Börsennotierung einbezogen.

Durch die Ausgabe von Berichtigungsaktien im Verhältnis 1:1 hat sich die Anzahl der HORNBACH-Baumarkt-AG Aktien verdoppelt. Das nunmehr verdoppelte Grundkapital der HORNBACH-Baumarkt-AG beträgt € 95.421.000,00 und ist eingeteilt in 31.807.000 Stückaktien mit einem jeweiligen anteiligen Nennbetrag von € 3,00 je Aktie.

Belegschaftsaktien

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat am 27. Juni 2011 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 25.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Unter Berücksichtigung der oben genannten Berichtigungsaktien entspricht dies 50.000 Stück. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2011 geplante (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach der Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Aktienrückkauf hat am 8. Juli 2011 begonnen und ist bis zum 31. Dezember 2011 befristet. Bis zum 31. August 2011 wurden 35.406 Stück eigene Aktien erworben.

(8) Dividende

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH-Baumarkt-AG vorgeschlagen, wurde mit Zustimmung durch die Hauptversammlung am 7. Juli 2011 eine Dividende von 1,00 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2010/2011 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(9) Finanzschulden

Im ersten Halbjahr des Vorjahres wurden im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern Schuldscheindarlehenvereinbarungen im Volumen von insgesamt 120 Mio. € in zwei Tranchen abgeschlossen.

Die erste Tranche beinhaltet zwei zum Ende des Halbjahres 2010/2011 in CZK bzw. CHF aufgenommene Schuldscheindarlehen im Gegenwert von je 20 Mio. €. Diese Schuldscheindarlehen werden variabel auf Basis des 6-Monats CZK-PRIBOR bzw. des CHF-LIBORS zuzüglich einer Bankemarge verzinst und sind am Ende der Laufzeit von fünf Jahren zu tilgen. Die Mittel dienen der Refinanzierung von Investitionen in entsprechender Währung.

Die zweite Tranche betrifft eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 80 Mio. € zur Inanspruchnahme durch ein (Forward-) Schuldscheindarlehen mit fünf Jahren Laufzeit ab 30. Juni 2011. Die Mittel dienen der Anschlussfinanzierung des bestehenden Schuldscheins. Bis zur Aufnahme dieses endfälligen Schuldscheindarlehens waren Bereitstellungszinsen zu zahlen. Ab der Inanspruchnahme verzinst sich das Schuldscheindarlehen variabel auf Basis des 6-Monats EURIBOR zuzüglich einer Bankemarge. Die syndizierte Kreditlinie wurde planmäßig zum 30. Juni 2011 durch das genannte Schuldscheindarlehen in Anspruch genommen.

Bei den Schuldscheindarlehenvereinbarungen wurden bankübliche Verpflichtungen (covenants) vereinbart. In Orientierung an die bestehende syndizierte Kreditlinie ist, auf Ebene des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns, ein Zinsdeckungsgrad (EBITDA/Bruttozinsaufwand) in Höhe von mindestens 2,25 und eine Eigenkapitalquote in Höhe von mindestens 25% einzuhalten. Daneben wurden insbesondere Höchstgrenzen betreffend grundbuchlich gesicherter Finanzierungen sowie der Aufnahme von Finanzschulden durch Tochtergesellschaften der HORNBACH-Baumarkt-AG vereinbart.

Zur Absicherung des Zinsniveaus wurden mit Abschluss der oben genannten Schuldscheindarlehenverträge gleichlautende Swaps bzw. ein Forwardswap abgeschlossen. Durch die Zinsswaps werden für die gesamte Laufzeit die halbjährlich zu zahlenden variablen Zinsen, auf Basis des 6-Monats CZK-PRIBOR, CHF-LIBOR bzw. des EURIBOR, in feste Zinsen getauscht. Da die Voraussetzung für Hedge-Accounting für jede Schuldscheindarlehentransaktion vorliegt, werden die Wertänderungen der Swaps in der Hedging-Reserve ausgewiesen.

(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Halbjahres am 31. August 2011 betragen diese 1.144,8 Mio. € (28. Februar 2011: 1.179,4 Mio. €).

(11) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH-Baumarkt-AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBACH HOLDING AG deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Halbjahr 2011/2012 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(12) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2011/2012 in Mio. € 1. Halbjahr 2010/2011 in Mio. €	Baumärkte	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH- Baumarkt-AG Konzern
Segmenterlöse	1.667,1	65,9	-65,4	1.667,6
	1.554,7	62,1	-61,6	1.555,2
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.667,0	0,0	0,0	1.667,0
	1.554,7	0,0	0,0	1.554,7
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,1	0,4	0,0	0,5
	0,0	0,5	0,0	0,5
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	65,4	-65,4	0,0
	0,0	61,6	-61,6	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	122,3	21,1	-11,2	132,2
	111,2	17,0	-10,7	117,5
Abschreibungen/Zuschreibungen	17,1	5,5	4,3	26,9
	16,3	5,6	4,2	26,1
EBITDA	139,4	26,6	-6,9	159,1
	127,5	22,6	-6,5	143,6
Segmentvermögen	758,3	504,2	472,9	1.735,3
	738,2	468,4	409,0	1.615,6
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	74,0	0,0	438,5	512,5
	102,3	0,0	375,8	478,1

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Halbjahr 2011/2012	1. Halbjahr 2010/2011
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	143,4	128,2
Zentralbereiche	-11,2	-10,7
Finanzergebnis	-13,4	-6,1
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	118,8	111,4

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bornheim, den 27. September 2011

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-Aktiengesellschaft

Steffen Hornbach

Roland Pelka

Susanne Jäger

Jürgen Schröcker

Manfred Valder

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft, Bornheim bei Landau/Pfalz

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft, Bornheim bei Landau/Pfalz, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 27. September 2011

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bertram
Wirtschaftsprüfer

Kunisch
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINKALENDER 2011/2012

29. September 2011	Halbjahresfinanzbericht 2011/2012 zum 31. August 2011
22. Dezember 2011	Zwischenbericht 3. Quartal 2011/2012 zum 30. November 2011
22. März 2012	Trading Statement 2011/2012
24. Mai 2012	Bilanzpressekonferenz 2011/2012 DVFA-Analystenkonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht

Investor Relations
Axel Müller
Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44
Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99
invest@hornbach.com
Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.